

## Wer hilft mir?

Bei Nestern in bedrohlicher Lage sollte ein „Hornissenbetreuer“ des Landkreises um Hilfe gebeten werden.

Der Landkreis Cloppenburg konnte engagierte Imker als Betreuer für Hornissen und Wespen gewinnen. Diese Betreuer sind geschult im Umgang mit den Tieren und den gesetzlichen Vorschriften. Sie stehen den Bürgern mit Rat und, falls es wirklich notwendig sein sollte, auch mit Tat zur Seite.

**Im Vordergrund steht die Aufklärung über das Verhalten der Tiere. Die Betreuer engagieren sich in ihrer Freizeit und unter Einsatz privater Mittel für den praktischen Artenschutz. Gleichzeitig helfen sie den ratsuchenden Bürgern gegen Übernahme der relativ geringen anfallenden Kosten und siedeln art- und fachgerecht Wespen- oder Hornissennester um.**

## Hornissenberater

Rene Borgwardt, Barßel  
Tel. 04489/5002, Mobil 0170/2404396

Georg Diekmann, Quakenbrück  
Tel. 05431/6000 (für Essen)

Karl-Heinz Diekmann, Garrel-Varrelbusch  
Tel. 04471/84685

Werner Fendesack, Emstek-Bühren  
Tel. 04447/1459 (z. T. Cloppenburg)

Herold Stalljann, Saterland-Bollingen  
Tel. 04498/690

Marianne und Franz Thobe, Lastrup-Roscharden  
Tel. 04472/8310

Hans Wilms, Saterland-Ramsloh  
Tel. 04498/1751

Norbert Zobel, Lönigen  
Tel. 05432/4202

Keine Angst vor  
**Wespen &  
Hornissen**



### Landkreis Cloppenburg

Umweltamt  
Eschstraße 29  
49661 Cloppenburg

Telefon: 04471/15-259  
E-Mail: kreishaus@lkclp.de | www.lkclp.de

 Stand | Juni 2021

© Landkreis Cloppenburg



LANDKREIS  
CLOPPENBURG  
**WIRISTHIER.**

## Kleine Wespenkunde

So mancher gerät in Panik, wenn er an seinem Haus oder in der Nähe ein Hornissen- oder Wespennest entdeckt. Doch die Furcht ist unbegründet: Hornissen und Wespen sind friedfertig, solange sie in Ruhe gelassen werden.

Wespen unterliegen den allgemeinen Schutzbestimmungen des Naturschutzgesetzes. Für Hornissen, die in ihrem Bestand gefährdet sind, gelten besondere Schutzbestimmungen. Es ist grundsätzlich verboten, Wespen und Hornissen unnötig oder mutwillig zu beunruhigen, sie zu fangen, verletzen oder zu töten. Eier, Nester, Brut-, Wohn- und Zufluchtstätten dürfen ohne Grund weder beschädigt noch zerstört werden.

Von den Hornissen überwintert nur die Königin und beginnt etwa ab Mitte Mai mit einem kleinen Nestbau. Die ersten schlüpfenden Hornissen helfen der Königin bei der Erweiterung des Nestes. Der Höhepunkt der Entwicklung eines Hornissenvolkes wird - je nach Witterung - in der Zeit zwischen Mitte August und Mitte September erreicht. Dann leben in einem Hornissenstaat ca. 200 bis höchstens ca. 300 Tiere (zum Vergleich: in einem Bienenvolk leben bis zu 50.000 Tiere).

Das Nest erreicht dann bei günstigen Bedingungen eine Höhe von ca. 50 cm und eine Breite von ca. 25 bis 35 cm.



© Fendesack

Ab dieser Zeit schlüpfen in einem Hornissennest nur noch Jungköniginnen und Drohnen, die sich außerhalb des Nestes paaren und abfliegen. Die Altkönigin stirbt mit ihrem Volk etwa Ende Oktober ab, so dass der alte Nestbau des Vorjahres an dieser Stelle im nächsten Jahr nicht mehr benutzt wird.

Auch bei den Wespen überwintert nur die Königin in Erdhöhlen (z. B. von Mäusen). Sie gründet im Mai ein neues Volk. In dem in Hohlräumen oder frei hängend gebauten Nest entwickelt sich rasch ein Wespenvolk von einigen Dutzend bis zu über 1.000 Tieren.



© Fendesack

Mit der Fütterung der Wespenlarven sind die Arbeiterinnen jedoch so beschäftigt, dass es bis zum Sommer kaum zu Belästigungen durch Wespen kommt. Erst wenn die Königin die Eiablage einstellt und das Füttern der Larven entfällt, nutzen die Arbeiterinnen ihre Zeit, um an Obst und anderen süßen Sachen zu naschen. Ab September sterben dann alle Wespen bis auf die Königin ab.

Die gelb-schwarz geringelten Wespen sind aufgrund ihrer geringen Größe recht gut von den braun-gelben bis zu 4 cm großen Hornissen zu unterscheiden.

## Wie verhalte ich mich?

**Jedes vorhandene Nest ist eine Bereicherung für den heimischen Garten. Man sollte überlegen, ob ein Zusammenleben mit den Tieren für einen Sommer nicht möglich ist, denn das Insektenvolk überlebt den Winter nicht.**

Befindet sich ein Nest in unmittelbarer Hausnähe oder an häufig begangenen Stellen von Hof und Garten, lässt sich bei Beachtung einfacher Regeln sowie mit kleinen Hilfsmitteln die kurze Zeit bis zum Sterben des Wespen- oder Hornissenvolkes bis etwa Ende Oktober problemlos überstehen:

- Im Abstand von 2-3 m vom Nest heftige Bewegungen und Bodenerschütterungen (z. B. beim Rasenmähen) vermeiden und in dieser Zone die Flugbahn nicht verstellen.
- Kleinkinder durch niedrige Absperrungen vom Nestbereich fernhalten.
- Nicht mit Gegenständen in möglichen Einflughöhlen stochern und keine Wasserschläuche auf Nester richten.
- Tiere im Nestbereich nicht atmen.
- Im Nestbereich nicht barfuß laufen.
- Nicht aus Dosen trinken.
- Keinesfalls Insektenvernichtungsmittel einsetzen.
- Fenster und Balkontüren mit handelsüblichen Fliegengittern oder Netzen absichern, damit keine Tiere in die Wohnräume gelangen können.
- Rolläden oder Jalousien den Sommer über nicht benutzen, falls die Tiere im Rolladenkasten ihr Nest gebaut haben. Im Winter kann der Kasten dann neu abgedichtet werden.